



eine Fülle von Einstellmöglichkeiten. Über sechs Jumper pro Kanal lässt sich die Betriebsart variieren. Hier bestimmt man, ob mit oder ohne Übertrager oder mit einer Anpassungsplatine gehört wird. Die Anschlussart des Tonabnehmers wird ebenfalls hier festgelegt. Übertrager sieht Nagra als kritische Bauteile an und fertigt sie deshalb selbst.

Der VPS ist im Betrieb völlig unproblematisch. Da brummt oder rauscht nichts, Einstreuungen sind kein Thema. Beim Umschalten zwischen den Eingängen muss man automatisch über die Mute-Stellung. Mu-

Schweizer Pretiose

Viele Jahre lang stand der Name Nagra für ganz kleine und ganz feine Tonbandgeräte, die sehr begehrt und sehr teuer waren. Heute ist Nagra auch in Sachen anspruchsvoller Elektronik aktiv und dabei in der Frage Röhre oder Transistor völlig undogmatisch – man bedient sich beider Techniken. Der Phonoverstärker VPS (Valve Phono Stage folgt dieser Denkweise.

Nagra hat ein unverwechselbares Design gefunden, das traditionelle Elemente wie den Knebschalter gekonnt mit einem kompakten Gehäuse verbindet. Der VPS kommt mit einem einzigen dieser Schalter auf der Frontplatte aus, präsentiert sich edel-schlicht. Das Gehäuse ist sehr stabil und präzise gebaut. Standardmäßig ist ein MC-Board installiert, die Bohrungen für ein zweites Board sind mit Stopfen verschlossen. Da Nagra ein MM-Board im Sortiment hat, wollte ich dieses natürlich ebenfalls ausprobieren. Laut Vertrieb eine Premiere.

Damit ist die Rückseite komplett bestückt, bietet neben den beiden Eingängen und den Erdungsschrauben einen doppelten Satz Ausgangsbuchsen (Cinch

Röhre oder Transistor, MM oder MC: Nagras Phono-Amp VPS bietet maximale Wahlfreiheit.

und XLR), an denen das gleiche unsymmetrische Signal anliegt. Sie sind nur alternativ zu verwenden, Adapter von Cinch auf XLR somit überflüssig. Zwischen den Ausgängen sitzt ein Schiebenschalter, der die Verstärkung verändert. Über eine Lemo-Buchse wird der Kontakt zum externen Netzteil hergestellt.

Das Innenleben ist dreigeteilt: Die Spannungsaufbereitung ist mit einer Kupferabdeckung geschirmt. Auf der Hauptplatine generieren zwei selektierte Doppeltrioden (ECC 81 und ECC 83) 34 Dezibel Verstärkung. Belüftet wird über Schlitze an der Unterseite, selbst bei ausgedehnten Hörsitzungen wird der Gehäusedeckel höchstens handwarm. Eine Transistorstufe mit 15 Dezibel Verstärkung kann zugeschaltet werden. Über der Platine sind die Entzerrerkarten mittels Cinchbuchsen an der Rückwand befestigt. Sie sehen schlicht aus, bieten aber

te ist auch dann zwingend zu aktivieren, wenn man die Verstärkung umschaltet.

Die Hörrunden waren spannend und vergnüglich. Begonnen habe ich mit diversen MCs, der VPS war im »Auslieferungszustand«: mit Übertragern im Signalweg und nur mit Röhrenverstärkung. Das EMT HSD 6 (im Brinkmann 12.1) lieferte eine beeindruckende Vorstellung in Sachen Geschmeidigkeit, Stimmenpräsenz und fein dosierter Bassgewalt ab. Das Ortofon Rondo Bronze (ebenfalls im 12.1) demonstrierte nachdrücklich, dass eine neutrale Auslegung nicht zwingend zu Langeweile führt. Das Sumiko Celebration II (Bericht auf Seite 70) hat es mir ebenfalls angetan. Mit ihm habe ich die Werkseinstellungen verlassen, also die Übertrager aus dem Signalweg genommen und mit 330 Ohm abgeschlossen. Was nun zu hören war, befremdete mich einigermaßen: Harsch und strähnig war der Klang. Beim Quercheck mit dem Phonomax kam das Celebration besser rüber. Also habe ich den Nagra wieder auf Übertrager umgestellt – und da waren sie wieder, diese süffig-präzise Geschmeidigkeit und der wunderschöne Fluss der Musik,

hifi & records

Das Magazin für
hochwertige Musikwiedergabe

die den VPS auszeichnen. Der Nagra kann also deutlich unter Wert betrieben werden, das zeigt dieses Experiment.

Mit den zusätzlichen 15 dB Transistor-Verstärkung stellte sich ein stärker akzentuiertes Klangbild ein, was je nach Musik besser passen kann. Dafür geht ein wenig von der fließenden Geschmeidigkeit verloren. Nun noch MM/MI: Schon das Ortofon 2M Black verblüfft via VPS, liefert ein flott-stimmiges Klanggeschehen mit feiner Auflösung und Zuordnung. Dass das nicht das Ende der Fahnenstange ist, zeigte das Soundsmith »The Voice« im Roksan Artemiz. Pfeilschnell, sehr detailfreudig und mit viel



räumlicher und dynamischer Übersicht zeichnete es sehr realistisch anmutende Klangbilder. Zuletzt das London Reference Cartridge, das mit seiner fast brachialen Dynamik schon manche Phonostufe überfordert hat. Der VPS nahm's gelassen. Die Kontrolle, mit der er heftigste Dynamikspitzen meisterte, war nur bei genauem Hinhören auszumachen und äußerte sich darin, dass auch im dichtesten Getümmel keine Härten oder Harschheiten auftraten. Die typische Unmittelbarkeit der Deccas wurde eins zu eins transportiert – große Klasse.

Mit MM/MI-Systemen sind die zusätzlichen 15 dB eher kontraproduktiv. Die Klangbilder wirken zwar sehr kraftvoll, lassen aber den Fluss und die innere Ordnung vermissen. Also MM oder MI am besten mit Röhre pur genießen!

Der VPS gehört ganz klar in die absolute Topklasse der Phonoverstärker und rechtfertigt in der Summe seiner Eigenschaften auch seinen Preis. Wer in dieser Liga sucht, sollte sich den Nagra VPS unbedingt anhören. *Helmut Rohrwild* ■

Nagra VPS

BxHxT	28 x 7,5 x 24,5 cm
Garantie	2 Jahre
Preis*	4.950 Euro
Vertrieb	Gaudios
	Brandhofgasse 11
	A-8010 Graz
Telefon	0043 316-337175

* MM-Board: 350 Euro, MC-Board: 1.350 Euro

the absolute sound
2007
Editors' Choice
Awards

amphion

Prio 520

gaudios
Klangkonzepte

Weitere Infos unter www.gaudios.info
Tel. + 43 / 316 / 33 71 75